

BRAND

-AKTUELLES



VON DER
**FEUERWEHR
FOHNSDORF**



HILFELEISTUNGEN 2015



ANSCHAFFUNGEN 2015



PRÜFUNGEN/AUSBILDUNG

JAHRESRÜCKBLICK 2015





Sehr geehrte Leser/Innen!

Das Vorjahr war für die Feuerwehr Fohnsdorf, die „schwierigen Einsätze“ betreffend, etwas ruhiger. Trotzdem bot es mit vielen Bewerben, Übungen und Ausbildungseinheiten genug Herausforderungen für die Kameradinnen und Kameraden. Im vergangenen Jahr hatten die Frauen und Männer der Feuerwehr trotzdem 168 verschiedene Einsatzmöglichkeiten zu leisten, welche das ganze Aufgabengebiet der Feuerwehr widerspiegeln. Neben 31 Brandeinsätzen waren dabei 137 technische Einsätze abzuarbeiten. Dabei wurden von der Feuerwehr Fohnsdorf 9 Menschen aus Zwangslagen befreit. 2 Menschen konnten bei Einsätzen des Wasserdienstes leider nur mehr tot geborgen werden. Drei Hauptfaktoren müssen zusammenspielen, damit diese freiwilligen Leistungen für die Bevölkerung zu jeder Zeit erbracht werden können, nämlich Tageseinsatzbereitschaft, Ausbildung und die Kameradschaft.

Tageseinsatzbereitschaft der Mannschaft

Als Kommandant, aber auch als Abschnittskommandant, sind mir nur wenige Feuerwehren bekannt, welche bei gewissen Einsatzszenarien vormittags auf genügend Personal zurückgreifen können. Aber das System der Alarmstichwörter bietet für jede Feuerwehr in der Steiermark eine hervorragende Möglichkeit zur Abhilfe. Jede Feuerwehr beziehungsweise jeder Kommandant kann und muss für sich selbst in Eigenverantwortung festlegen, bei welchem der 34 Alarmstichwörter welche Feuerwehren und Spezialkräfte in der ersten Alarmierungsphase verständigt werden. Somit kann sichergestellt werden, dass im Ernstfall sofort genügend Mannschaft (Atemschutzgeräteträger, LKW-Kraftfahrer, etc.) und Gerät vor Ort vorhanden sind. Ein wichtiger Punkt hebt die Feuerwehr Fohnsdorf im Bereich Judenburg ein wenig hervor. Die verantwortlichen Personen der Gemeinde Fohnsdorf stehen zu ihrer gesetzlichen Aufgabe. Alle Mitarbeiter am Gemeindeamt und Wirtschaftshof, welche Feuerwehrmitglieder sind, stehen für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung. Zusätzlich sind wir, und damit die Bevölkerung von



Seit 2002 bilden ABI Ing. Werner Scheucher und OBI Christian Rauscig das Führungsduo



Auch als Abschnittsfeuerwehrkommandant ist ABI Scheucher seit 2007 tätig

Fohnsdorf in der glücklichen Lage, dass einige Firmen (Schulungszentrum Fohnsdorf, SET Ätztechnik, Tischlerei Walzl, SKS Elektroanlagenbau, etc.) ihre Mitarbeiter für den Einsatzfall dienstfrei stellen. Zusammen mit den Kameraden, die für einen Einsatz in den Vormittagsstunden nur teilweise verfügbar sind (Schichtbetrieb, Schüler), können wir die Tageseinsatzbereitschaft in Fohnsdorf zu einem gewissen Grad selbstständig garantieren.

Übung macht den Meister

Die Feuerwehr Fohnsdorf führt jeweils mittwochs eine wöchentliche Übung durch, bei der durchschnittlich über 20 Kameraden anwesend sind. Ziel der Übungen ist es, die Mannschaft mit der Ausrüstung und den Gerätschaften so vertraut zu machen, dass im Einsatzfall alle Anforderungen problemlos und unfallfrei über die Bühne gehen. Unfälle im Feuerwehrdienst werden durch kontinuierliches Üben vermieden, sowie das Bewusstsein zur persönlichen Schutzausrüstung gestärkt.

Zusätzlich nahmen 41 Mitglieder der Feuerwehr bei Kursen an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring oder anderen Institutionen teil. Ein Höhepunkt der Ausbildung war sicherlich das Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrfahrzeuge im Fahrtechnikzentrum Murtal, bei dem zehn Mitglieder gezielt auf den verschiedenen Einsatzfahrzeugen weitergebildet wurden.

Kameradschaft in der Feuerwehr

Dieses Thema hat innerhalb einer Organisation für viele Verantwortungsträger den größten Stellenwert. Für jede Führungskraft ist es eine sehr große Herausforderung, verschiedene Charaktere, die freiwillig für eine gemeinsame Sache arbeiten, unter einen Hut zu bringen. Im Laufe unserer schnelllebigen Zeit haben sich die Aufgaben sowie Gesetzeslage, Anforderungen, Ausrüstung aber auch die Auffassungen der einzelnen Mitglieder stark verändert. Hinzu kommen berufliche und private Einflüsse, welche die Situation nicht einfacher machen und die einen nicht zu unterschätzenden Einfluss haben. Der gewünschten Professionalität des heutigen Feuerwehrmannes wird immer öfter der „gesellige Kumpeltyp“ der Vergangenheit gegenübergestellt. Ich persönlich denke eine Gegenüberstellung ist hier der falsche Ansatz, denn eine Führungskraft aber auch jedes Mitglied einer freiwilligen Organisation muss grundsätzlich beide Eigenschaften besitzen. Beginnend mit einer guten Jugendarbeit, die Teilnahme an kameradschaftlichen Veranstaltungen aber auch das persönliche Gespräch beim „Getränk nach der Übung“ stärken dieses Gefühl des Zusammengehörens.

2016 - ein zukunftsweisendes Jahr?

Diese Schlagzeile war für uns auch schon im vorigen Jahr hoch aktuell. Leider hat sich der geplante Start für den Neubau des Rüsthauses Fohnsdorf noch immer nicht ergeben. Nach Rücksprache mit der Gemeindevertretung sind wir aber guter Dinge, dass es heuer mit dem Spatenstich klappen könnte. Im nächsten Jahr endet die Funktionsperiode des Kommandos, welches die Geschicke der Feuerwehr Fohnsdorf seit fast 15 Jahren erfolgreich leitet. Für die Mannschaft der Feuerwehr Fohnsdorf wird es im laufenden Jahr eine große Herausforderung sein,



Ausbildung „Theorie“



Ausbildung „Praxis“

die Weichen für die Zukunft zu stellen damit bei der Wahlversammlung im nächsten Jahr eine geordnete Übergabe an die möglichen Nachfolger gemacht werden kann.

Herzlichen Dank!

Danke an alle Kameraden und Kameradinnen, die ihre Freizeit zum Wohle der Bevölkerung von Fohnsdorf und darüber hinaus zur Verfügung stellen und allen Funktionären und Beauftragten, mit ihrer verantwortungsvollen Arbeit im Hintergrund. Ein kameradschaftliches Dankeschön gilt der Gemeindevertretung, allen voran unserem Bürgermeister Gernot Lobnig sowie dem Wirtschaftshof der Gemeinde Fohnsdorf. Für eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit möchte ich mich im Namen der Feuerwehr Fohnsdorf beim Bereichsfeuerwehrkommando, bei unseren Nachbarwehren und bei den einheimischen Vereinen und Blaulichtorganisationen bedanken. Der größte Dank gilt unseren unterstützenden Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren sowie der gesamten Bevölkerung von Fohnsdorf. Zum Schluss wünsche ich allen Lesern und Leserinnen viel Vergnügen mit unserem Jahresbericht.

Weniger Alarmierungen, weniger Einsätze 2015

Nach 2014 verbucht man glücklicherweise auch für das Jahr 2015 einen Rückgang der Hilfeleistungen in allen Bereichen. Zu exakt 168 Einsätzen rückten die Fohnsdofer Florianis aus, meist blieb es bei kleinen technischen Aufträgen die schnell abgearbeitet werden konnten. Nachfolgend eine Zusammenfassung über die nennswertesten Einsätze im Jahr 2015.

Beitrag: Andre Ehgartner

Foto: Andre Ehgartner (9), OBI Lechner (3), FF Fohnsdorf (4), HLM Wintschnig (1)

Nach dem Jahr 2014, kann die Feuerwehr auch für 2015 eine positive Bilanz ziehen. Zwar kommt man mit 168 Einsätzen ziemlich genau auf das Ergebnis von 2014, doch beschränkten sich die meisten Hilfeleistungen auf Kleinigkeiten technischer Natur. Dies spiegelt sich auch in der Statistik wider, so gab es 2015 rund 40% weniger Alarmierungen seitens der Landesleitzentrale „Florian Steiermark“. Auch die elementaren Wetterkapriolen, wie Unwetter, Stürme oder Schneereignisse, blieben den Fohnsdorfer Florianis erspart. Dennoch, Arbeit gab es genug, immerhin weist die Statistik 2620 erbrachte Einsatzstunden auf. Im Durchschnitt öffneten sich die Garagentore rund drei Mal pro Woche für Hilfeleistungen unterschiedlichster Art und Weise. Seit 2012 sind die Einsatzzahlen glücklicherweise zurückgehend. Vergleicht man das Spitzenjahr 2012 mit 2015, ist ein Rückgang der Einsatzzahlen bei allen Hilfeleistungsarten erkennbar.

BRANDEINSÄTZE GESAMT	31
Motorrad, PKW, LKW, BUS	2
Gewerbe, Industrie	1
Wald, Wiese, Böschung, Flur	2
Wohngebäude	2
Müllkübel, Müllcontainer	1
Beherbergungsbetrieb	1
Brandmeldeanlagen auslösung	15
Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen	7

TECHNISCHE EINSÄTZE	137
Auslaufen von Treibstoffen, Öle	7
Auspumparbeiten	22
Beistellung von Gerätschaften	23
Bergung von Toten	2
Wasserdienst Einsatz	2
Entfernung gefährlicher Baumteile	2
Insekteneinsatz	19
Notstromversorgung	1
Retten/Befreien von Menschen	6
Retten/Befreien von Tieren	2
Murenabgang	1
Straßen/-Kanalreinigung	10
Suchaktion	1
Taucheinsatz	5
Türöffnung/Fenstereinstieg	1
Verkehrsregelung, Sicherheitsdienst	15
Verkehrsunfall einspuriges Fahrzeug	1
Verkehrsunfall LKW/Traktor	3
Verkehrsunfall PKW	13
Verkehrsunfall Schienenfahrzeug	1



Das einsatzhäufigste Jahr der FF Fohnsdorf wurde 2012 geschrieben. Die zahlreichen und heftigen Unwetter zwischen Juni und August verursachten der Feuerwehr über 250 nötige Hilfeleistungen. Allein über 100 unwetterbedingte Alarmierungen verzeichnete dabei die Statistik der FF Fohnsdorf.

2015: Rückläufige Anzahl der Brandeinsätze

Die Fohnsdorfer Feuerwehr musste im abgelaufenen Jahr zu keinen größeren Brandeinsätzen ausrücken. Neben der standardmäßigen Anzahl an Brandmeldeanlagenalarmen (15-mal) und Brandsicherheitswachen (sieben Mal) bei Veranstaltungen, gab es insgesamt sieben kleinere Brände zu löschen.

Brandalarm im Arbeiterheim

Am 04. März 2015, kurz nach der wöchentlichen Mittwochsübung, ging ein Notruf bei der Feuerwehr ein. Beim Arbeiterheim Fohnsdorf soll es brennen. Nachdem der Einsatzort wenige Meter vom Feuerwehrhaus entfernt liegt, war die FF Fohnsdorf rasch zur Stelle. Mehrere Kartonagen waren in Brand geraten, ein Eingreifen der Feuerwehr war jedoch nicht mehr notwendig. Die Einsatzstelle wurde mit der Wärmebildkamera überprüft und der anwesenden Polizei übergeben.

Zwei Stromunfälle in Fohnsdorf

Bei zwei von den sieben Bränden waren abgerissene Stromleitungen Ursache für das Feuer. Nach einem Sturmtief Mitte Jänner 2015 riss eine Mittelspannungsleitung, anschließend brannte die darunterliegende Wiese. Nach Freischaltung der Anlage konnte der Brand rasch unter Vornahme eines Hochdruckrohres gelöscht werden. Analog zum Einsatz Mitte Jänner war auch jener Einsatz am 23. September in der Karl-August-Straße. Diesmal kappte nicht der Sturm die Mittelspannungsleitung sondern ein Häcksler. Mit dem Ausleger berührte die Maschine die Leitung, sodass diese riss und zu Boden fiel. Entlang der gesamten, am Boden liegenden Leitung kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Auch ein Reifen der Maschine fing Feuer. Glück im Unglück, bei beiden Stromunfällen kamen keine Menschen zu Schaden.



Brand beim Arbeiterheim in Fohnsdorf



Mehrere Kartonagen gingen in Flammen auf



Wiesenbrand nach Stromunfall nahe Therme



Waldbrand forderte die Feuerwehren in Murau

Flughelfer bei Waldbrand im Einsatz

Ein großer Waldbrand in Stadl an der Mur (Bezirk Murau) beschäftigte am 04. November nicht nur die Feuerwehren aus dem Bezirk Murau, sondern auch die Flugstaffel des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark. Auch der Fohnsdorfer Flughelfer Uwe Wintschnig war bei diesem Großbrand im Einsatz. Nähere Informationen über den Feuerwehrflugdienst finden Sie auf Seite 21.

Technische Einsätze: Verkehrsunfälle

Wie bereits eingangs erwähnt, umfasste der größte Teil der Einsätze technische Hilfeleistungen unterschiedlichster Arten. Die meisten sind nicht nennenswert und beschränkten sich auf Beistellung von diversen Gerätschaften, Straßen – und Kanalreinigungen sowie Sicherungsdiensten.

Rückläufig sind die Zahlen bei den Verkehrsunfällen und Fahrzeugbergungen im Gemeindegebiet beziehungsweise auf dem zuständigen Abschnitt der Murtalschnellstraße S36. So wurde die Feuerwehr Fohnsdorf zu drei Einsätzen auf der S36, zwischen Zeltweg-West und Judenburg-West gerufen. Hier blieb es zum Glück lediglich bei Fahrzeugbergungen und Ölbindearbeiten. Auch im Löschgebiet der Fohnsdorfer Florianis blieb es im Gegensatz der Vorjahre ruhig.

PKW prallte gegen Schienenfahrzeug

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich im obersteierischen Fohnsdorf. Ein Triebwagen der ÖBB erfasste auf einem unbeschränkten Bahnübergang einen PKW, dieser wurde rund 150 Meter mitgeschleift. Am Einsatzort stellte sich zwar schnell heraus, dass der Lenker nicht eingeklemmt war, rasches Handeln war dennoch gefragt. Mit vereinten Kräften konnte der Fahrer aus dem Fahrzeug befreit und nach notärztlicher Versorgung in das Krankenhaus eingeliefert werden. Nach Rücksprache mit Polizei und Einsatzleiter der ÖBB, wurde das Fahrzeug mittels Seilwinde vom Triebwagen entfernt und für den Abtransport durch ein Abschleppunternehmen bereitgestellt. Mit den Lichtmasten der eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge wurde die Unglücksstelle für die Unfallermittlung großflächig ausgeleuchtet. Insgesamt standen die Feuerwehren Fohnsdorf und Aichdorf mit fünf Fahrzeugen und 30 Mitgliedern unter der Einsatzleitung vom Fohnsdorfer Feuerwehrkommandant ABI Werner Scheucher, rund drei Stunden im Einsatz.

Suche nach vermisstem Autolenker

Einen nicht alltäglichen Einsatz absolvierten die Florianis am 24. September. Ein Fahrzeug verunfallte zwischen Fohnsdorf und Pöls, eigentlich ein Routineeinsatz für die Feuerwehr. Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen, konnten sie den Unfalllenker jedoch nicht auffinden. Mit der Wärmebildkamera wurde eine Suchaktion im angrenzenden Feld gestartet, jedoch ohne Ergebnis. Das Fahrzeug wurde gemeinsam mit einem Abschleppunternehmen geborgen, die Unfallermittlung übernahm die Polizei.



Schwerer Verkehrsunfall am Bahnübergang in Sillweg - Zug erfasste einen PKW



Feuerwehr und Rotes Kreuz retteten den schwer verletzten Lenker aus dem Fahrzeug



Nach einem Unfall war der Lenker abgänglich - die Feuerwehr startete eine Suchaktion

Bilderauszug technische Einsätze 2015



Nach einem Wintereinbruch im April, musste ein LKW geborgen werden



Routineinsatz für die Feuerwehr - Binden von ausgefahrenen Betriebsmittel



Standardeinsätze auf der Murtalschnellstraße-Binden von Betriebsmitteln und Bergen der Unfallautos



Unweit vom Fohnsdorfer Rüsthaus, rollte dieser Klein-LKW die Böschung hinab



Totalschaden des PKWs nach Kollision mit einem Güterzug im Bereich Sillweg



Zu mehreren unter Wasser stehenden Wohnungen oder Kellern wurde die Feuerwehr Fohnsdorf gerufen



Insgesamt rückte die Feuerwehr zu 17 Verkehrsunfällen im Jahr 2015 aus. Glücklicherweise geschahen nur drei Unfälle auf der Murtalschnellstraße S36 zwischen Zeltweg West und Judenburg West (Zuständigkeitsbereich der FF Fohnsdorf). Bitte beachten Sie auf den österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen die Rettungsgasse!

Technische Einsätze - Unwetter

Unwetterbedingt musste die Feuerwehr nur am 19. Juli ausrücken. Nach dem ein Gewitter mit Starkregen, Sturmböen und Hagel über Fohnsdorf hereinbrach, galt es eine Straße von umgestürzten Pflanzen und Dekorationen zu reinigen. Außerdem wurde im Zuge des Unwetters ein Kanal mit Hagelkörner verstopft, auch mehrere Kontrollfahrten tätigten die eingesetzte Mannschaft.

Binden von Betriebsmittel

Ölbindearbeiten fallen unter die Sparte der routinemäßigen Hilfeleistung jeder Feuerwehr. Zu insgesamt sieben derartigen Einsätzen wurde die Feuerwehr 2015 gerufen. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet man auch hier einen Rückgang um fast 60%. Meistens waren technische Gebrechen bei Fahrzeugen die Ursache für eine Öl - beziehungsweise Treibstoffspur. Vor allem der eigens für diese Einsätze konstruierte Rollcontainer machte sich mehrmals bezahlt.



Diverse Ölbindearbeiten beschäftigte die Feuerwehr



Einsatz in den frühen Morgenstunden auf der L536

Wasserdienst - und Taucheinsätze

Einsatztaucher OBI Raucsig rückte im vergangenen Jahr zu mehreren Wasserdienseinsätzen im Bezirk sowie auch überörtlich aus. Neben Güterbergungen mussten auch zwei vermisste Personen aus dem Wasser gezogen werden. Bei den Einsätzen in Möderbrugg und Pöls konnten die abgängigen Personen jedoch nur mehr tot von den Florianis geborgen werden. Zu insgesamt fünf Einsätzen am und unter Wasser bewältigte der stellvertretende Feuerwehrkommandant im Jahr 2015.



Der Abstieg zum Wasser gestaltete sich oft schwierig



Suchereinsatz in einem See



Wussten Sie, dass die Feuerwehr Fohnsdorf größtenteils „still“ zu den Einsätzen gerufen wird? Nur bei Brandeinsätzen sowie größeren technischen Hilfeleistungen wird die Einsatzmannschaft mit der Sirene benachrichtigt. Sonst wird per Telefon oder den sogenannten Personenrufempfängern alarmiert.

Neue Helme für die Einsatzmannschaft

Sicherheit der Mannschaft in allen feuerwehrspezifischen Belangen stehen im absoluten Vordergrund. Somit war es bereits notwendig die knapp 20 Jahre alten Feuerwehrhelme von Rosenbauer zu ersetzen. Nach dem Vergleich unterschiedlichster Anbieter entschied man sich schlussendlich Helme der Firma Dräger zu kaufen. Mit dem Modell HPS 7000 wurden bereits die ersten 20 Kameradinnen und Kameraden ausgerüstet, noch im Laufe des heurigen Jahres sollen weitere Helme in den Dienst gestellt werden.



Die neuen Einsatzhelme der Feuerwehr

Neuerungen, Anschaffungen und Indienststellungen

Auch im Jahr 2015 wurden diverse Ausrüstungsgegenstände angeschafft, um im Einsatzfall rasch und professionell helfen zu können. Besonders im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung wurde investiert, die aktive Einsatzmannschaft erhielt zum Beispiel nagelneue Feuerwehrhelme.

Beitrag: Andre Ehgartner

Fotos: Andre Ehgartner (6)

Ankauf des Alarminformationssystems „ALIS“ in Planung

Das Alarm-Informationssystem, in Feuerwehrcreisen besser als „ALIS“ bekannt, dient der Feuerwehr im Einsatzfall zur Unterstützung bei der Alarmierung. Zukünftig werden auf dem Bildschirm im Mannschaftsraum sowie in der Fahrzeughalle alle einsatzrelevanten Daten von der Landesleitstelle dargestellt. Die ankommenden Feuerwehrleute werden somit sofort über den Einsatzgrund informiert. Die Alarmabfrage über Funk muss trotzdem wie gewohnt durchgeführt werden.



Montagearbeiten für das „ALIS“-System

Resümee Digitalfunkinbetriebnahme

Seit Jänner 2015 werden alle Funkgespräche im Bereichsfeuerwehrverband Judenburg nur mehr digital abgewickelt. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme aller digitalen Handfunkgeräte sowie Umbau der Fahrzeugfunkgeräte, erfolgte wochenlang eine umfassende Einschulung der Mannschaft. Mit der Einführung des Digitalfunkes werden nun alle Funkgespräche getrennt von der Alarmierungsschiene abgewickelt. Desweiteren stehen nun mehrere Sprechgruppen zur Verfügung. Damit werden einerseits zeitgleiche Einsätze funkt technisch getrennt, andererseits kann man bei Großschadensereignissen die unterschiedlichen Einsatzabschnitte in einzelne Sprechgruppen aufteilen. Insgesamt stehen der Feuerwehr Fohnsdorf eine Funkfixstation im Rüsthaus, zwei eingebaute Fahrzeugfunkgeräte sowie zehn Handfunkgeräte zur Verfügung. Für die Alarmierung über die Personrufempfänger existiert noch eine analoge Fixstation.



Seit 2015 wird nur mehr digital gefunkt



Die beiden Funkfixstationen im Rüsthaus

Rollcontainer „Tauchdienst“ erweitert Containerpark der Feuerwehr



Verladen des Tauchdienstcontainers am LKW-A



Reichlich Platz für die Ausrüstung der Taucher

Mit der Indienststellung des LKW-A im Juni 2012, bietet sich für die Feuerwehr Fohnsdorf die Möglichkeit, das Fahrzeug je nach Einsatzfall zu beladen. Im Laufe der Zeit wurde deshalb schrittweise der Containerpark der Feuerwehr erweitert. Derzeit zählen sechs Rollcontainer zum Beladesystem, der Neuste nennt sich „Rollcontainer – Tauchdienst“. Dieser wird nicht nur durch unseren Einsatztaucher OBI Christian Rauscig verwendet, sondern für die komplette Tauchstaffel des Bereichsfeuerwehrverbandes. Auf dem Container können sechs Tauchgeräte fixiert sowie mehrere Trocken- und Nasstauchanzüge aufgehängt werden. Zur Aufbewahrung des kompletten Zubehörs stehen mehrere Schubfächer zur Verfügung. Auch ein Whiteboard ist am Container angebracht, um bei Lagebesprechungen Skizzen und Notizen aufzeigen zu können.

Im Laufe des Jahres 2016 wird ein weiterer Rollwagen das Containersystem ergänzen. Dieser befindet sich bereits in Planung und wird demnächst von den Feuerwehrkameraden angefertigt.

Ausbildungen und Leistungsprüfungen im Jahr 2015

Eine Vielzahl unterschiedlichster Leistungsprüfungen sind im steirischen Feuerwehrwesen vorhanden. Im vergangenen traten die Fohnsdorfer Florianis zur Branddienst - sowie Sanitätsleistungsprüfung an und beendeten beide Prüfungen bravorös.

Text: Andre Ehgartner

Fotos: Andre Ehgartner (7) und FF Fohnsdorf (2)

Einsatzfahrer trainierten im Fahrtechnikzentrum Murtal

Einsatzfahrer der Feuerwehr müssen im Ernstfall Mannschaft, Fahrzeug und Ausrüstung zügig aber sicher zum Einsatzort bringen. Enge Straßen, dichter Verkehr und schwieriges Gelände stellen weitere Anforderungen an die sogenannten Maschinisten der tonnenschweren Löschfahrzeuge. Im Zuge eines Fahrsicherheitslehrganges im Fahrtechnikzentrum Murtal in Fohnsdorf, trainierten insgesamt zehn Mann der Feuerwehr Fohnsdorf mit den Einsatzfahrzeugen diverse Szenarien. Von Vollbremsungen mit Wasserhindernissen, Abfangen von Fahrzeugen die auf der Hinterachse ausbrechen über die Simulation von „Untersteuern“ bis hin zur Gefällestrecke konnte die zehnköpfige Mannschaft ihr Einsatzfahrtraining absolvieren.

Das Resümee zeigt, dass Feuerwehrleute nicht nur im Umgang mit der Ausrüstung bestens geschult sein müssen, sondern auch diese Arten von Lehrgängen auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit leisten, die schlussendlich der Bevölkerung zu Gute kommt.



Training auf der Rutschkreisbahn



Theorievortrag zu Beginn des Trainings



Die Teilnehmer v.l.n.r.: OFM Gernot Ehgartner, OFM Daniel Walzl, OBI Christian Rauscig, BMdF Markus Nußbaumüller, HFM Rene Deutschmann, OLMdV Armin Engelmaier, OFM Dominik Pratter, LMdF Christopher Walch, LM Andre Ehgartner

Eine Vielzahl an Leistungsprüfungen können heutzutage im steirischen Feuerwehrwesen abgelegt werden. Sie dienen einerseits, die bereits erlernten Fertigkeiten weiter zu vertiefen und andererseits auch der kontinuierlichen Ausbildung auf diesem Gebiet. Im Jahr 2015 standen zwei Leistungsprüfungen bei der FF Fohnsdorf im Vordergrund, die Branddienstleistungsprüfung (BDLP) in Silber sowie die Sanitätsleistungsprüfung (SANLP) in Gold.

Branddienstleistungsprüfung absolviert

Am 21. Februar 2015 absolvierten die Feuerwehren Fohnsdorf, Hetzendorf sowie ein Kamerad der Feuerwehr Aichdorf die Branddienstleistungsprüfung der Stufen 1 und 2. Bei windigem Wetter und eisigen Temperaturen, konnten die Florianis der Gemeinde Fohnsdorf ihr Wissen und Können den zahlreich erschienen Ehrengästen unter Beweis stellen. Diese Prüfung besteht aus zwei Teilen, wobei im ersten Teil eine Frage aus dem Feuerwehrwesen zu beantworten ist, sowie eine vorgegebene Gerätschaft bei geschlossenem Fahrzeug gezeigt werden muss. Der zweite Teil umfasst den Löschangriff, dieser muss von der eingesetzten Gruppe in einer Sollzeit so fehlerfrei wie möglich abgearbeitet werden. Unter den aufmerksamen Augen der angereisten Bewerber, geleitet vom Landesbeauftragten der Branddienstleistungsprüfung Johann Bretterklieber, legten die insgesamt fünf angetretenen Gruppen mit souveräner Manier die Prüfung ab. Hervorzuheben ist die Bronzegruppe und eine Silbergruppe der FF Fohnsdorf, diese beendeten die Leistungsprüfung fehlerfrei!



Schaumangriff bei fiktivem Flüssigkeitsbrand



Ausfüllen der Einsatzfortmeldung



Die Mannschaft der Feuerwehr Fohnsdorf nach Absolvierung der Branddienstleistungsprüfung



Ausstellung kurz vor Beginn der Leistungsprüfung



Schaummittel wird dem Löschwasser beigemischt

„Vergoldete“ Feuerwehrsanitäter bei der FF Fohnsdorf

Der Feuerwehrsanitätsdienst hat in den letzten Jahren einen besonderen Stellenwert im Feuerwehrwesen errungen. Ziel ist es, ausgebildete Personen in den Reihen der Feuerwehr zu haben, die die Erstversorgung von verletzten Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sowie von Zivilpersonen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes übernehmen. Um das erlernte Wissen in der erweiterten Ersten Hilfe zu perfektionieren, können ausgebildete Feuerwehrsanitäter in einem zweijährigen Abstand an der Sanitätsleistungsprüfung, beginnend mit der Stufe Bronze, teilnehmen.

Die aus drei Stationen bestehende Prüfung erfordert nicht nur theoretisches Wissen sondern auch praxisbezogene Aufgaben müssen bewältigt werden. Neben der Versorgung von diversen Verletzungen, zählen auch Reanimationen, Versorgung eines verunfallten Motorradfahrers oder der Abtransport eines Verunglückten mittels Schaufeltrage, um nur einige Aufgaben zu nennen, zur Prüfung.

Prüfung fehlerfrei bestanden

Sanitätsbeauftragter Rudolf Ehgartner, Markus Nußbaumüller und Andre Ehgartner, der ebenfalls beim Roten Kreuz aktiv ist, absolvierten die Prüfung fehlerfrei und durften bei der Schlusskundgebung das begehrte Abzeichen in Gold entgegennehmen. Mit einer bravourösen Leistung beendete Michael Glantschnegg den Bewerb und erhielt am Ende des Tages das Abzeichen in Silber.



Die erfolgreichen Teilnehmer der SAN-Leistungsprüfung v.l.n.r.:

BmDF Markus Nußbaumüller, HFM Michael Glantschnegg, BmDS Rudolf Ehgartner, LM Andre Ehgartner

Das Bereichsausbildungsteam, bestehend aus OBI Christoph Quinz, OBI Arnold Lechner und BMdF Markus Nußbaum-müller, kann eine sehr zufriedenstellende Bilanz für die stattgefundene Grundausbildung 2015 ziehen.

An den beiden Ausbildungstagen die in Zeltweg stattfanden, nahmen insgesamt 28 angehende Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner teil. Die drei Hauptverantwortlichen wurden von zahlreichen Gastreferenten aus den Feuerwehren Fohnsdorf, Judenburg, Zeltweg, Obdach und Götzen-dorf tatkräftig unterstützt. Gemeinsam lehrte man den Grundkursteilnehmern die verschiedensten, grundlegenden Fertigkeiten im Feuerwehrdienst, darunter zählen Brand- und Löschlehre, Entstehungsbrandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Knotenkunde, Rettungsgeräte, Strahlrohrtechniken, Landesfeuerwehrgesetz sowie Brandbekämpfung mit Schaum, um nur einige zu nennen.



Schaumangriff bei der Einsatzübung



Ein Großteil der Ausbildung findet im Freien statt

Feuerwehrgrundausbildung - das Fundament

*28 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner be-
standen die Grundausbildung (GAB) 2015. Sie
stehen nun im aktiven Einsatzdienst der
jeweiligen Feuerwehren.*

Beitrag: Andre Ehgartner

Foto: Andre Ehgartner (7), OBI Arnold Lechner



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Grundausbildung mit allen Ausbildnern und Helfern



Auch der vorbeugende Brandschutz war Thema



Arbeiten mit dem Greifzug

Praktische Prüfung und Erfolgskontrolle

Der Abschluss der diesjährigen Basisausbildung bildete die Einsatzübung, die von allen fast fehlerfrei und zügig bewältigt wurde. Dabei galt es verschiedenste Szenarien zu erfüllen, wie einen Fahrzeug- und Wiesenbrand zu bekämpfen, einen LKW mittels Greifzug zu bergen und eine Wasserversorgung herzustellen.

Im Anschluss fand die schriftliche Erfolgskontrolle, im Beisein des Judenburger Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Harald Schaden statt. Dabei muss jeder einzelne der Prüflinge mindestens 35 von 50 Fragen richtig beantworten um die Ausbildung positiv zu bestehen.

Weißer Fahne gehisst

Am Sonntagnachmittag durfte schließlich die weiße Fahne gehisst werden, alle angetretene Kameradinnen und Kameraden bestanden die Prüfung mit Bravour. Bei der Schlussbesprechung erwähnte Oberbrandrat Schaden, dass mit Bestehen des Grundkurses der Grundstein eines von laufenden Aus- und Weiterbildungen geprägten Feuerwehrlebens, gelegt worden ist.

OBI Quinz, OBI Lechner und BMdF Nußbaumüller wünschen den Absolventinnen und Absolventen des diesjährigen Grundkurses „Alles Gute“ für die weitere Laufbahn in der Feuerwehr.



Bevor die Grundausbildung für die angehenden Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner beginnt, müssen sich diese feuerwehrintern erste Erfahrungen mit der Gruppe im Brandeinsatz sowie die Gruppe im technischen Einsatz aneignen.



Auch die theoretische Ausbildung ist Teil der GAB



Abschließende Erfolgskontrolle im MT-Hotel



Das verantwortliche Ausbildungsteam gemeinsam mit Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Schaden

Zurzeit zählen zur Fohnsdorfer Feuerwehrjugend insgesamt acht Burschen die regelmäßig an Übungen und Tätigkeiten teilnehmen. Das abgelaufene Jahr bot der Feuerwehrjugend wieder zahlreiche Aktivitäten in unterschiedlichster Form. Auch ein attraktiver Übungsplan wurde von den beiden Jugendbeauftragten Christopher Walch und Daniel Walzl ausgearbeitet, wobei bis auf den übungsfreien August wöchentlich an den Fertigkeiten und Kenntnissen des Feuerwehrynachwuchses gearbeitet wurde. So wie jedes Jahr, steht im Frühjahr der Wissenstest im Programm. Akribisch bereiteten sich die Burschen der Feuerwehrjugend auf die Prüfung vor. „Die Vorbereitungszeit belief sich auf mehreren Wochen, um bei der Prüfung bestmöglich abschneiden zu können“, so der 28-jährige.



Anmeldung beim Jugendleistungsbewerb



Willst auch Du zur Feuerwehrjugend und bist bereits zehn Jahre alt? Dann melde Dich doch einfach mittwochs ab 17:30Uhr bei der Feuerwehr Fohnsdorf!

Die Zukunft der Feuerwehr - die Jugendfeuerwehr

Ohne Feuerwehrjugend ist es schwierig die personellen Anforderungen zu erfüllen. Mit der Angelobung und Übernahme in den Aktivstand, unterstützen sie die Mannschaft. Bevor es soweit ist, müssen die Jugendlichen mit Laufe der Zeit diverse Prüfungen und Ausbildungseinheiten bestehen.

Beitrag: Andre Ehgartner

Foto: Andre Ehgartner (4), FF Fohnsdorf (1)

Hohes Ausbildungsniveau

Durch kontinuierliches Üben mit dem Feuerwehrynachwuchs ist auch das Ausbildungsniveau dementsprechend hoch angesiedelt. In den Wochen wo nicht für den Wissenstest gelernt oder für das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen trainiert wird, versuchen beiden Funktionäre abwechslungsreiche Übungen zu organisieren. So beläuft sich die Ausbildung von Erste-Hilfe Einheiten zu unterschiedlichsten Brandbekämpfungsübungen bis hin zu den zahlreichen technischen Einheiten. Immerhin sollen die Jugendlichen bestmöglich für den aktiven Einsatzdienst vorbereitet werden. Aber auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen.

Was ist 2016 geplant?

Für 2016 sind wieder zahlreiche Aktivitäten im Bereich Übungen und Bewerbe geplant.

„Der Übungsplan für das erste Halbjahr steht bereits, die Ausbildung läuft seit geraumer Zeit“, erzählt Walch. Neben den regelmäßigen Übungen nehmen die Burschen auch wieder am Wissenstest der Stufen Bronze, Silber und Gold sowie dem Feuerwehrjugendleistungsabzeichen teil.

Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr

Unter diesem Motto sollen Kinder bereits ab den Kindergartenalter den richtigen Umgang mit Feuer und anderen Gefahren erlernen. Ziel ist es, das Bewusstsein bereits im jungen Alter zu stärken, damit keine allzugroße Angst vor dem Element Feuer herrscht. Dazu vermitteln die Pädagoginnen und Pädagogen mit Hilfe von Lernunterlagen und der Unterstützung der örtlichen Feuerwehren, die notwendigen Informationen. Um es realitätsnah gestalten zu können, stehen auch Besuche bei den Feuerwehren auf den Plan.

Friedenslichtaktion der Feuerwehrjugend

Fohnsdorf war am 23. Dezember Mittelpunkt der Friedenslichtaktion der Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes Judenburg. Rund 100 Jugendliche samt Betreuerinnen und Betreuern aus den einzelnen Feuerwehren, marschierten mit Fackeln vom Arbeiterheim zum Rüsthaus Fohnsdorf.

Ortsfeuerwehrkommandant Werner Scheucher und der stellvertretende Bereichsjugendbeauftragte Mario Leitner hießen die Bevölkerung, Ehrgengäste sowie das Rote Kreuz der Ortsstelle Fohnsdorf herzlich willkommen. Im Zuge dieser schönen Veranstaltung, wurde auch das Fohnsdorfer Mannschaftstransportfahrzeug offiziell in den Dienst gestellt. Pfarrer Mag. Gottfried Lammer segnete das neue Einsatzfahrzeug, Maschinenmeister Christoph Zach konnte danach die Schlüssel in Empfang nehmen. Abschließend hielten Bürgermeister Gernot Lobnig und für das Bereichsfeuerwehrkommando Reinhold Staubmann jeweils kurze Ansprachen und wünschten allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr. Musikalisch umrandet wurde diese wundervolle Veranstaltung von einem Quartett der Fohnsdorfer Bergkapelle.



Fackelmarsch zum Fohnsdorfer Rüsthaus



Ein Lichtermeer am Josefiplatz



Gruppenfoto am Ende des Sommertages



Richtiger Umgang mit dem Feuerlöscher

Ferienaktion für die Jüngsten

Im Zuge der Ferienpassaktion veranstaltete die Feuerwehr Fohnsdorf einen „Tag bei der Feuerwehr“, um den angehenden Nachwuchs aus der Gemeinde einen Einblick in die tägliche Feuerwehrrarbeit geben zu können. Unter der Leitung von den beiden Jugendbeauftragten, durften die Jugendlichen selbst diverse Gerätschaften ausprobieren. Unter anderem galt es verschiedene, dargestellte Übungsszenarien zu bewältigen, darunter einen Kleinbrand zu bekämpfen oder mit dem Strahlrohr zu löschen. Ein Höhepunkt war, mit Hilfe der aktiven Einsatzmannschaft, ein Fahrzeug mittels hydraulischen Rettungsgerätes zu „zerlegen“. Zum Abschluss zeigten die Fohnsdorfer Florianijünger einen nachgestellten Vollbrand eines PKWs, der unter realen Einsatzbedingungen bekämpft wurde. Abschließend stärkten sich die Kids bei einem wohlverdienten Mittagessen im Feuerwehrhaus, um die verbrauchten Kraftreserven wieder aufzufüllen. Ein großer Dank gilt der Firma Beinschab, die das Fahrzeug für diese Ferienaktion zur Verfügung gestellt hat, sowie allen Helferinnen und Helfer der Feuerwehr.

Tauchdienst - Einsatz unter Wasser

Eine Sonderstellung im Feuerwehrwesen nimmt der Tauchdienst ein. Der Weg zum aktiven Einsatztaucher ist jedoch langwierig und erfordert körperliche und psychische Fitness. Der Bereichsfeuerwehrverband Judenburg kann auf vier speziell ausgebildete Einsatztaucher zurückgreifen, darunter der Fohnsdorfer Kommandantstellvertreter Christian Rauscig. Seit 2007 zählt er zur Tauchstaffel des Bereichsfeuerwehrverbandes.

Spezielle Ausbildung erforderlich

Alles beginnt mit dem Tauchdienstestiegslehrgang, anschließend folgt der ABC-Freitaucher sowie die Lehrgänge Taucher 1, Taucher 2 und Taucher 3, weiß der stellvertretende Feuerwehrkommandant zu berichten. Um jedoch den Status Einsatztaucher behalten zu können, müssen die aktiven Taucher jährlich einen Leistungsnachweis erbringen. Auch mindestens zehn sogenannte „geloggte“ Tauchgänge müssen in den Aufzeichnungen aufscheinen. Um neue Fertigkeiten zu erlernen und bereits vorhandenes Wissen festigen zu können, werden auch jedes Jahr Taucherlager vom Landesfeuerwehrverband Steiermark organisiert. Sonderausbildungen wie Nachttauchen, Eistauchen oder Unterwassernavigation werden dabei den Einsatztauchern vermittelt.

Diverse Einsätze zu bewältigen

Jährlich wird die Tauchstaffel des Bereichsfeuerwehrverbandes zu unterschiedlichsten Einsätzen im Bereich Judenburg aber auch im gesamten Land Steiermark alarmiert. Neben der Bergung von im Wasser treibenden Gütern oder versenkten Fahrzeugen, zählen auch Totenbergungen zum Aufgabengebiet. „Letzteres kommt leider des Öfteren im Jahr vor“, schildert der 37-jährige Einsatztaucher. Bei Akutsituationen wird mit dem Mannschaftstransportfahrzeug ausgerückt, sollte die Vorlaufzeit länger sein, wird das LKW-A als Transportmittel der Ausrüstung herangezogen. Alarmiert werden die Taucher über den Bereichswasserdienstbeauftragten oder die Landesleitzentrale Steiermark. Außerdem werden mindestens ein bis zwei weitere Feuerwehrkameraden zur Unterstützung hinzugezogen.



Für Wasserdiensteinsätze gibt es im Bezirk Murtal zwei Stützpunkte. Neben der Feuerwehr Unzmarkt ist auch die Feuerwehr Apfelberg mit spezieller Ausrüstung ausgestattet, darunter auch ein Wasserdienstfahrzeug (WDF). Zusätzlich gibt es zahlreiche motorisierte Boote und Zillen die zur Verfügung stehen.

Feuerwehreinsatztaucher OBI Rauscig im Gespräch. Er ist einer von vier Tauchern im Bereichsfeuerwehrverband Judenburg.

Beitrag: Andre Ehgartner

Foto: OBI Christian Rauscig (2), FF Fohnsdorf



Die beiden Einsatztaucher OBI Christian Rauscig mit OBI Erich Udermann (FF Unzmarkt)



Herrliche Kulisse bei einem Übungstauchgang



Überprüfung der Ausrüstung nach dem Einsatz

Die Flughelfer der Feuerwehren

Neben einem Einsatztaucher kann die Feuerwehr und der komplette Bereichsfeuerwehrverband auch auf einen Flughelfer zurückgreifen. Seit Jahren ist Uwe Wintschnig bereits in der Flugdienststaffel tätig.

Beitrag: Andre Ehgartner // Foto: HLM Uwe Wintschnig (3)

Die steirischen Feuerwehren sind nicht nur am Boden oder unter Wasser im Einsatz, sondern auch in den Lüften. Der Feuerwehrflugdienst erfordert speziell ausgebildetes Personal, das teilweise unter schwierigsten Bedingungen zum Einsatz kommt. Neben Waldbränden im alpinen oder unwegsamen Gelände, kommen die steirischen Flughelfer auch bei technischen Hilfeleistungen wie Naturkatastrophen zum Einsatz. Die Steiermark ist in drei Regionen gegliedert, die von den Flugdienststaffeln Nord, Ost+Süd sowie West betreut werden. Letzterer ist für den Bereich der Bezirke Murtal und Murau zuständig.

Einer von den speziell ausgebildeten Flughelfern ist der Fohnsdorfer Feuerwehrmann Uwe Wintschnig. Der 41-jährige ist seit 2007 aktiver Flughelfer im Bereichsfeuerwehrverband Judenburg. Neben ihm engagiert sich auch Bereichsfeuerwehrkommandant Harald Schaden für den Flugdienst, er ist der stellvertretende Landesbeauftragte.



Seit Jahren gehört Uwe Wintschnig zur Flugstaffel des Landesfeuerwehrverbandes



Hubschraubereinsatz bei Waldbrand



Anflug auf die Einsatzstelle in Stadl a.d. Mur

Jährliche Leistungsüberprüfungen

Flughelfer müssen in dementsprechender körperlicher und geistiger Verfassung sein, sie kommen dort zum Einsatz wo die kommunalen Feuerwehren an die Grenze des Machbaren stoßen. Mit der Absolvierung des Atemschutzgeräteträgerlehrganges, Menschenrettung – und Absturzsicherungskurses, Flugeinweiserlehrganges sowie dem Funkgrundlehrgang, können Feuerwehrmitglieder die gesonderte Ausbildung in Angriff nehmen. Um sich Flughelfer nennen zu dürfen, muss jährlich ein Leistungsnachweis erbracht sowie eine Nachschulung bestanden werden. „Seil- und Knotenkunde ist ein absoluter Schwerpunkt für jeden aktiven Flughelfer und muss ständig trainiert werden“, spricht Wintschnig aus Erfahrung.

Durchschnittlich zwei Einsätze

Im Durchschnitt muss der Fohnsdorfer zwei Mal jährlich zu Einsätzen, teilweise auch in die ganze Steiermark ausrücken. „Zuletzt war die Flugstaffel-West beim großflächigen Waldbrand in Stadl an der Mur (Bezirk Murau, Anm.) im Einsatz. Fast alle Feuerwehren aus dem Bezirk standen im Löscheinsatz und eben auch die Flughelfer“, erzählt der 41-jährige Hauptlöschmeister. Der Waldbrand war eine echte Herausforderung für alle eingesetzten Feuerwehren, da dieser teilweise im unzugänglichen Gelände lag. Die Flughelfer seilten sich vom Hubschrauber dorthin ab und führten die Brandbekämpfung durch.

Einer der schwierigsten Einsätze für Wintschnig war der Waldbrand im Gesäuse 2013. Der kräfteaubende Einsatz bei hochsommerlicher Hitze forderte nicht nur zahlreiche Feuerwehren, sondern auch die Flugdienststaffeln.

KHD-Stabsschulung in Fohnsdorf

Elementare Unwetterereignisse oder ausgedehnte Waldbrände fordern österreichweit immer wieder den Einsatz von Katastrophenhilfsdienststeinheiten (KHD). Teilweise sind eine Hundertschaft von Feuerwehrkameradinnen – und kameraden im Einsatz, die koordiniert und geleitet werden müssen. Um den Einsatzleiter beratend und unterstützend zur Seite stehen zu können, bedarf es eine organisatorisch zusammengefasste Personengruppe die bei der Durchführung von Führungsaufgaben mitwirkt. Um das Zusammenspiel der insgesamt sechs Stabstellen zu trainieren, fand eine Schulung im Rüsthaus der Feuerwehr Fohnsdorf statt. Die Themengebiete umfassten unter anderem Aufbau der Stabstellen sowie führungstaktische Vorgehensweise bei Großschadensereignissen.

Abseits vom Ausbildungs- und Einsatzbetrieb gab es eine Vielzahl unterschiedlichster Tätigkeiten und Veranstaltungen.

Beitrag: Andre Ehgartner

Foto: Andre Ehgartner (3), FF Fohnsdorf



Ein Teil des Stabpersonals des BFV Judenburg



Praktische Übung nach der Theorieeinheit

Quer durch 2015

Tagung der Jugendbeauftragten

Eine Sitzung der Jugendbeauftragten samt Stellvertretern des Bereichsfeuerwehrverbandes Judenburg fand in Fohnsdorf statt. Neben den Tagesordnungspunkten Allgemeines und Jugendskitag, gab OBI Hilberger auch einen Ausblick auf die Termine im Jahr 2016 bekannt. Im Anschluss an die Sitzung erfreuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an frisch gebratene Kastanien und Getränken und ließen den Abend gemeinsam, gemütlich ausklingen.



Dienstbesprechung der Jugendbeauftragten

7. „1/10“ - Feuerwehrtriathlon

Bei sommerlichen Temperaturen kämpften Feuerwehrmänner aus mehreren Feuerwehren um den Tagessieg beim 7. „1/10“ - Triathlon der FF Fohnsdorf. Insgesamt mussten die 3er-Gruppen und Einzelstarter 380m Schwimmen, 18k m Radfahren sowie eine 4,2km lange Laufstrecke bewältigen. Nachdem die Sieger in den einzelnen Disziplinen fest standen, fand die Siegerehrung im Gasthaus Ortner statt. Auch für 2016 ist erneut ein Triathlon geplant.



Der Triathlon war wieder ein voller Erfolg





Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Fohnsdorf, Josefiplatz 3

A – 8753 Fohnsdorf, Mail: info@ff-fohnsdorf.at

Für den Inhalt verantwortlich: LM Ing. Andre Ehgartner, ABI Ing. Werner Scheucher

Texte: Ing. Andre Ehgartner, Ing. Werner Scheucher

Layout und Gestaltung: Ing. Markus Nußbaumüller, Ing. Andre Ehgartner und Ing. Thomas Körbler

© Februar 2016, Alle Rechte vorbehalten!

Tipp- und Druckfehler sind gewollt und absichtlich eingefügt